

# WIESBADEN



Den ganzen Abend über chauffieren Oldtimer die Besucher der „Kurzen Nacht“ zu den Galerien – hier ein Mercedes vor dem Landesmuseum. Fotos: Tristan Schirling

## Einmal nach Venedig, bitte!

Die Reise per „Schaukelpferd“ im Kunstverein ist heiß begehrt bei der „Kurzen Nacht der Galerien“

Von Birgitta Lamparth

**WIESBADEN.** Duda-Duda. Der Ohrwurm lässt sich den ganzen Abend nicht mehr abschütteln. Wer zu einer Jahrmarkts-Endlosschleife auf einem der Bewegungsobjekte im Nassauischen Kunstverein Platz nimmt, wird nicht nur elektrisch sanft geschaukelt,

niederländischen Designkollektiv „Dropstuff.nl“ ein echter Coup geglick: Die extra für die „Kurze Nacht“ gebuchten Objekte in den Farben Piet Mondrians waren der Hit an diesem Abend. Und das bei Besuchern aller Generationen. Viel leiser und kontemplativ ging es in der Naspa an der

Rheinstraße zu. Dort wurde eine äußerst ästhetische Ausstellung mit wunderschönen Teekannen eröffnet. Einer der vier Sammlungsschwerpunkte der Naspa ist ja die Keramiksammlung, dazu passt diese sehende Ausstellung perfekt. Nicht ganz so perfekt gestal-

tete sich die Eröffnung der „Kurzen Nacht“: Wegen einer falschen Uhrzeit auf dem Flyer standen die Besucher im Treppenhaus der Casino-Gesellschaft und warteten auf Einlass – und die Kunstfreunde drinnen mussten den Auftakt der „Filmkunst-Biennale“ der IG Galerien abbrechen. Aber bei der 20. „Kurzen Nacht“ 2020 wird das sicher anders.

len Besucher bei Kunst-Schaefer in der Faulbrunnenstraße erleben: Der Darmstädter Streetart-Künstler Nick Marschalek malte seine expressiven Gemälde vor Publikum.

Sehr beeindruckt waren die Besucher auch von den Objekten der Moering-Preisträgerin Alexandra Deutsch bei Rother Winter. Und manch einer suchte vergeblich die Ausstellung „Magischer Schutz“, die das Stadtmuseum am Markt angekündigt hatte. Dort konnte man sich immerhin an der Grillhütte des Lumen stärken für die weitere „Kurze Nacht“, die wieder eine ziemlich lange war. Aber was gibt es Schöneres, als sich dann auf den Museumsstufen niederzulassen und das „Rollende Museum“ davor zu bewundern?

**Video** präsentiert von **ESWE** Versorgung

sondern auch mit einer „Virtual-Reality“-Brille in die Kanäle von Venedig oder die Grachten von Amsterdam gebeamt. Irgendwie erinnert einen das Ganze an die bunten Dinger, die früher für Kinder vorm Deichmann standen: Wer einen Groschen einwarf, durfte darauf reiten.

Elke Gruhn lacht und sagt: „Wir haben schon viel Spaß damit gehabt.“ Der Vorsitzenden des Nassauischen Kunstvereins ist mit der Installation „The Fair Grounds 1.0“ vom



Ein Besucher testet die Installation im Nassauischen Kunstverein.

Karikaturenausstellung beim Hospizverein

Was sich nicht ändern darf, ist der Oldtimer-Shuttle – auch diesmal wieder sehr beliebt. Schließlich wollten etliche der 26 Stationen besucht werden. Eine der eindrucklichsten: Die Karikaturenausstellung über Sterben, Tod und Trauer beim Hospizverein Auxilium, der sich erstmals beteiligte. Auch in der Photogalerie in der Nerostraße gab es ein Debüt: Christian Struck zeigte erstmals seine Reihe „Versuch & Irrtum“. Wie ein Bild entsteht, konnten die vie-



Ein Video dazu gibt es per QR-Code oder auf der Homepage dieser Zeitung.